



## Presseinformation

GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V.

GPM e.V. fördert Projektmanagement in der deutschen Wirtschaft

### Besser, schneller, preiswerter – der „Dreiklang“ professionellen Projektmanagements

**Nürnberg, im Januar 2006** – Komplizierte Software, Medikamente oder Fahrzeuge entwickeln, Kraftwerke bauen, Unternehmen fusionieren oder Fabriken restrukturieren: Bei solchen Vorhaben stehen große Investitionen auf dem Spiel – und der gute Ruf der Wirtschaft. Projektmanagement ist Voraussetzung, derart ehrgeizige Ziele zu erreichen sowie Kosten und Zeit zu sparen. Kernpunkt: Teams unter Leitung speziell ausgebildeter Projektmanager treiben die Arbeiten voran. Die Projektmanager selbst planen, steuern die Arbeiten und überwachen das Vorhaben. Sie sind für das jeweilige Projekt „Geschäftsführer auf Zeit“.

Bessere Ergebnisse, schneller am Ziel und weniger Kosten, auf diesen Dreiklang bringen Fachleute die Vorteile des Projektmanagements. Heute wickeln Unternehmen rund dreißig Prozent ihrer Aufgaben in Projekten ab. Professionelles Projektmanagement (kurz: PM) hat sich in den letzten fünfzehn Jahren weitgehend durchgesetzt. Indes, ausgeschöpft sind die Möglichkeiten bei weitem nicht. Noch immer sehen Fachleute viel Potential, von dem Industrie, Forschungseinrichtungen, Dienstleister, Behörden und öffentliche Einrichtungen profitieren können.

1979 hat sich die „GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V.“ (Nürnberg) gegründet, um das aus den USA kommende Projektmanagement in Deutschland zu för-

dern und in die Breite zu tragen. „Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, Wissen und Erfahrungen im Projektmanagement aufzubereiten und damit Brücken zwischen Theorie und Praxis zu schlagen“, erklärt Roland Ottmann MBA, Vorstandsvorsitzender des Verbands mit heute 3.500 Mitgliedern. Seinerzeit ins Leben gerufen als fachwissenschaftlicher Verband hat sich die GPM zu einer Anlaufstelle entwickelt für alle, die sich mit Projektmanagement auseinandersetzen.

Die GPM versteht sich als Fachverband. Neben aktiven Projektmanagern zählen zu den Mitgliedern Wissenschaftler, Unternehmensberater, Verwaltungsfachleute und Geschäftsführer namhafter Unternehmen. In 19 Fachgruppen und einzelnen Projekten tragen sie ehrenamtlich dazu bei, Projektmanagement weiterzuentwickeln, Spezialfragen zu klären oder sich mit typischen Branchenproblemen auseinanderzusetzen. Mit einer eigenen Fachzeitschrift sowie mit ihren Kongressen und Fachtagungen fördert die GPM den Fachdialog. Veranstaltungen in den derzeit 33 Regionalgruppen tragen das Know-how in die Breite und an die Basis des Vereins. Zusätzlich fördern Studienpreise die Weiterentwicklung dieser Disziplin.

In den letzten 25 Jahren ist Projektmanagement von einem reinen Planungsinstrument zu einem modernen Management-Werkzeug herangewachsen. Nicht nur die Industrie, auch Behörden und Dienstleister setzen es mittlerweile ein. Besonders die „junge“ IT- und Telekommunikationsindustrie nahm das Projektmanagement begeistert auf. „Dennoch verfügen wir als eine der stärksten Wirtschaftsnationen über vergleichsweise wenig qualifizierte Projektmanager und Projektmitarbeiter“, mahnt Roland Ottmann. An Fach- und Hochschulen entwickelt sich Projektmanagement erst langsam als eigenständige Disziplin. Diese Lücke im Qualifizierungsangebot füllt die GPM mit ihrem Aus-bildungsprogramm. Bislang hat der Verein über siebentausend Fachleute für die Projektleitung vorbereitet; zumeist Ingenieure, Betriebswirte und Verwaltungswissenschaftler besuchen die thematisch breit gefächerten Lehrgänge. Darüber hinaus offeriert die GPM dreitägige Einführungsveranstaltungen („Schnupper-seminare“) und eine Reihe von vertiefenden Fachseminaren.

Eine ähnliche Lücke füllt die GPM mit ihrer Zertifizierung. Das Problem: Projektmanagement ist nach wie vor eine Zusatzqualifikation, die im Beruf stehende Ingenieure, Wirtschaftswissenschaftler, Verwaltungsfachleute, Betriebswirte und Naturwissenschaftler erwerben. Unter dem Begriff „Projektmanager“ gibt es keinen Beruf, der anerkannten Berufen anderer Arbeitsfeldern vergleichbar wäre. Deshalb hat die GPM ein Zertifikat ins Leben gerufen, das das Fachwissen (und je nach Level auch die Erfahrung) der Projektleiter prüft und attestiert. Mehr als 8.700 Projektmanager nutzten bisher das Angebot für ihre Karriereplanung.

Wichtiges Anliegen der GPM: Sie will darlegen, dass sich professionelles Projektmanagement und qualifiziertes Projektpersonal für die Wirtschaft lohnen. Beispiele aus der Praxis weisen den Nutzen nach. Seit 1997 verleiht die GPM den „Projektmanagement Award“, einen Preis für die besten Projekte. Bewerben können sich Teams aller Branchen. Sie müssen ihre Leistungen nachweisen und ihre Bewerbung von speziell geschulten Gutachtern prüfen lassen. „Die Gewinner und Preisträger zeigen, wie erfolgreich in Projekten gearbeitet werden kann“, erklärt Roland Ottmann. Preise errangen bislang Teams unter anderem von T-Systems, der Deutschen Post AG, Siemens, der Deutschen Lufthansa, der Deutschen Bank Bauspar AG und O<sub>2</sub>.

Anklang fand dieser zunächst nur in Deutschland etablierte Award in aller Welt. Deshalb lobt die GPM gemeinsam mit dem Dachverband IPMA International Project Management Association seit 2001 Jahren neben dem Deutschen Projektmanagement Award auch einen internationalen Preis (IPMA International Project Management Award) aus. Im Jahr 2005 ging dieser Preis nach Indien, im Jahr zuvor nach Spanien.

**Weitere Informationen:** GPM Gesellschaft für Projektmanagement e.V., Frankenstraße 152, 90461 Nürnberg, Telefon: 0911/4333690 ; E-Mail: [info@GPM-IPMA.de](mailto:info@GPM-IPMA.de); Internet: [www.GPM-IPMA.de](http://www.GPM-IPMA.de)